



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT

Universität der Bundeswehr Hamburg

Bürgerbeteiligung in der Außen- und Sicherheitspolitik: Motivation, Prozesse, Ergebnisse

Die Außen- und Sicherheitspolitik in Demokratien wurde lange als „Domäne“ der Exekutive betrachtet, die einer partizipativen Öffnung jenseits der vorgeschriebenen parlamentarischen repräsentativen Verfahren kaum zugänglich sei. In den vergangenen Jahren zeichnet sich jedoch ein Trend in einer Reihe von Demokratien ab, Bürger*innen auch in der Außen- und Sicherheitspolitik stärker in Deliberations- und Entscheidungsprozesse einzubinden. Die **Motivation, Prozesse** und **Ergebnisse** dieser Beteiligungsformate zu erforschen, ist Ziel unseres Forschungsprojekts. Im ersten Jahr (Juli 2018-Juni 2019) führen wir mehrere Vorstudien durch. Diese beziehen sich auf eine systematische **Erhebung von Beteiligungsverfahren in der Außen- und Sicherheitspolitik**, einerseits **innerhalb Deutschlands** durch unterschiedliche Ministerien, andererseits **im internationalen Vergleich**. Diese Vorstudien dienen einer Auswahl von **Fallstudien**, die im Rahmen des größeren, mehrjährigen Projekts erforscht werden sollen (voraussichtlich Juli 2019-Juni 2022). Folgende Fragestellungen sind forschungsleitend:

- Wie, weshalb und wozu stoßen Ministerien Beteiligungsprozesse in (a) der ASP und (b) in Themenbereichen mit globaler Relevanz an?
- Welche Ergebnisse zeitigen unterschiedliche Beteiligungsformate im Hinblick auf konkrete Resultate, d.h. politische Maßnahmen, politische Prozesse und Institutionen?
- Wie beurteilen (a) beteiligte Gruppen – d.h. Bürger*innen, Expert*innen und *stakeholder* – und (b) Vertreter*innen der Exekutive die Beteiligungsinitiativen im Hinblick auf Formate und Ergebnisse?
- Wie sind die unterschiedlichen Beteiligungsprozesse aus demokratietheoretischer Sicht einzuordnen und aus normativer Sicht zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Legitimität und Effektivität politischer Entscheidungen?

Das laufende Projekt hat zwei große **Ziele**:

- Erstens soll ein **Mapping** von Beteiligungsprozessen innerhalb und außerhalb Deutschlands sowie in unterschiedlichen Ministerien erlauben, im künftigen Projekt systematische Vergleichsstudien durchzuführen. Dazu müssen zunächst Beteiligungsprozesse erhoben, ihre Charakteristika hinsichtlich Beteiligungsformen und beteiligter Gruppen herausgearbeitet sowie die Vergleichbarkeit der Prozesse abgeschätzt werden.
- Zweitens soll eine **empirische Einzelfallstudie** der Beteiligungsprozesse des Auswärtigen Amtes zwischen 2014 und 2019 eine erste Theoretisierung ermöglichen, wie und warum Beteiligungsprozesse entstehen, inwiefern ihre Ergebnisse in politische Entscheidungen einfließen, und wie Exekutiven und beteiligte Gruppen diese Prozesse wahrnehmen.

Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Institut für Internationale Politik
Professur für Internationale Sicherheitspolitik und Konfliktforschung

Prof. Dr. Anna Geis
anna.geis@hsu-hh.de

Christian Opitz M.Soc.Sci.
Christian.opitz@hsu-hh.de

Dr. Hanna Pfeifer
hanna.pfeifer@hsu-hh.de

Helmut-Schmidt-Universität
Universität der Bundeswehr
Hamburg

Besucheranschrift:
Holstenhofweg 85
22043 Hamburg

Postanschrift:
Postfach 700822
22008 Hamburg